

Haus-, Land- und Forstwissenschaft, Zeitschriften, IX. Musik. Ebenfalls im Buchgewerbehaus (1. Stock) befindet sich die neu-ingerichtete Dauernde Ausstellung des Musikverlages. In Vitrinen und Wandschaukästen haben dort die Firmen Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung R. Dienau in Berlin, Schffardts Musikhandel, Amsterdam, Thyra-Verlag S. Molitor, Leipzig-Wien, Chr. Friedr. Vieweg G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, C. A. Klemm, C. F. Peters, Leipzig, P. J. Tonger, Köln, C. F. Kahnt Nachf., Steingraber Verlag, C. F. W. Siegel's Musikhdlg. (R. Pinnemann), Friedrich Hofmeister, Leipzig, Ludwig Dobliger, Wien-Leipzig, Kolko-Verlag und Falho-Verlag, Berlin, F. W. Gadow & Sohn, Hildburghausen, Ullstein & Co., Berlin, Fr. Kistner, Breitkopf & Härtel, F. C. C. Leuckart, Leipzig, Adolph Fürstner, Globus Verlag, Berlin, Jul. Heinr. Zimmermann und Fris Schubert jun., Leipzig, ihre hervorragendsten Erzeugnisse in Umschlägen und vollständigen Tonwerken sowie in Musikkritik veranschaulicht. Die verschiedenen Verlage sind sichtbar von einander abgegrenzt und genau bezeichnet, ohne daß der harmonische Gesamteindruck dadurch gestört wird. Der Charakter der Schau-Ausstellung wird auch dadurch gewahrt, daß sich die Werke unter Glas und Verschluss befinden. Wer sich einmal die Zeit genommen hat, das Deutsche Buchgewerbehaus zu besichtigen, wird ferner gern die Gelegenheit benutzen, das dort im Erdgeschoß befindliche Buchgewerblich-technische Museum mit belehrenden Ausstellungen der Techniken des Buchgewerbes und die reichhaltigen Ausstellungen der buchgewerblichen Industrie kennen zu lernen.

Dem Musikalienhändler bot sich während der Kantatetage außerdem in der Gutenberghalle des gleichen Gebäudes die Gelegenheit zum Einkauf in einer sehr sauber und geschmackvoll angeordneten Verkaufs-Ausstellung des Musikverlages. Zwar durch das Dämmertlicht und die Höhe des Raumes etwas beeinträchtigt, befanden sich dort die Ausstellungs- und Verkaufsgegenstände der Firmen Breitkopf & Härtel, C. A. Klemm, Carl Mühl's Musikverlag, Ludwig Dobliger, Otto Junne, Conrad Glaser, C. F. Kahnt Nachf., C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R. Pinnemann), Fr. Kistner, Franz Dietrich, Otto Dietrich und Steingraber Verlag. Ähnlich wie bei der Messe, walteten an jedem Stand Vertrauensleute der Verleger ihres Amtes. Ein anderer Teil der Musikverleger hatte sich in der »Butma« (Ausstellung des Buch- und Musikalienverlages von Felix Dietrich, Leipzig-Gaugsch) auf dem Neumarkt niedergelassen, die ihre Pforten während der Kantatetage noch offenhielt, und deren Ausstellerzahl inzwischen von rund 60 auf rund 100 gestiegen war. Da über diese Veranstaltung bereits in Nr. 89 (Der Buchhandel auf der Leipziger Frühjahrsmesse) berichtet worden ist, erübrigt sich eine nochmalige Behandlung. Ebenso ist dort die Ausstellung der Koebler-Volkmar-A.-G. bereits erwähnt worden, von der allerdings noch berichtet werden muß, daß sie inzwischen eine weitere Ausgestaltung und Verschönerung erfahren hat. Dort hat auch das Bibliographische Institut Meher seine Verlagswerke aufgelegt in der richtigen Erkenntnis, daß es besser sei, dem Sortimentler den Weg nach den eigenen Räumlichkeiten zu ersparen und an einem Orte auszustellen, wohin die meisten Sortimentler ihre Schritte lenken. Im 1. Stock des Hotels Sachsenhof am Johannisplatz hatte sich eine ebenfalls als Verkaufsausstellung eingerichtete Verleger-Sonderausstellung der Firmen Abel & Müller, Leipzig, Paul List, Leipzig, Friedrich Andreas Perthes, Gotha, Philipp Neclam jun. in Leipzig, L. Staackmann, Leipzig, J. J. Weber, Leipzig, und Georg Müller, München, aufgetan. Die Wahl des Raumes war eine glückliche. Auch hatten es die ausstellenden Firmen verstanden, mit Hilfe geschmackvoller Plakate und schöner Bilder dem Ganzen einige Anziehungskraft zu verleihen. Die Stände, an denen die Vertrauensleute der Verleger walteten, waren sichtbar voneinander geschieden. Der Besuch am Kantate-Montag, an dem ich die Ausstellung besichtigte, war rege. In nebenan liegenden Hotelzimmern war das Großantiquariat vertreten, die Firmen Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig, Offenstadt & Zellheimer, Nürnberg, Carl Voegels Verlag, Berlin, Heilbrunn & Co., Berlin, Neufeld & Henius, Berlin, Johannes Knoblauch,

Berlin, Hansa-Verlag und Reinhold Klinger, Berlin, umfassend. Auch die Firma Bobach & Co., Berlin, hatte im Sachsenhof ausgestellt. Im Park-Hotel hatte der Vertreter der Firmen Jul. Klinckhardt und G. A. Gloedner in Leipzig, Klinckhardt & Biermann, Leipzig, Literarische Anstalt Rütten & Loening, Frankfurt a. M., und Kunstverlag Anton Schroll & Co., Wien, Herr Otto Steinmez, eine große Anzahl Musterbände ausgelegt. Im gleichen Hotel befand sich auch Herr Dewis, Vertreter vom Globus Verlag und Meidingers Jugendschriftenverlag G. m. b. H., Berlin. Außer den bereits in dem Artikel »Der Buchhandel auf der Leipziger Frühjahrsmesse« genannten Firmen hatten noch in eigenen Räumen ausgestellt: C. Ungleich, Talstr. 1 (Schöne Literatur), P. C. Lindner, Talstr. 15 (Jugendschriften, Mod. Antiquariat), S. Fischer, Verlag, Berlin, Rathausstr. 42 (Neuigkeiten), Hesse & Beder, Eilenburger Str. 4/5 (Klassiker, Volksbücher).

Angeichts dieser räumlichen Zersplitterung, die für den Aussteller zwar mancherlei Bequemlichkeiten bietet, denke man sich in die Rolle des einkaufenden Sortimenters, der innerhalb kurzer Zeit — das Geschäft ruft schon lange nach ihm — seine Einkäufe erledigen will! Von Straße zu Straße, von Haus zu Haus, treppauf, treppab gehezt, verschwendet er Zeit und Kraft und, was das schlimmste ist, verliert bald die gute Stimmung. Deshalb ist es mit Freuden zu begrüßen, daß die buchhändlerischen Organisationen mit dem Gedanken umgehen, für die Kantatetage des nächsten Jahres einen der großen Messpaläste Leipzigs zu mieten und darin eine Verkaufs-Ausstellung zu veranstalten. Wenn diese Idee verwirklicht werden sollte — und alle Anzeichen sprechen dafür —, dann ist der Wunsch vieler Aussteller erfüllt, die sich bereits jetzt mit Erfolg des Betriebes ihrer Bücher durch die Handelsmesse bedienen und in der Beibehaltung und Ausgestaltung dieses Werbemittels eine wesentliche Förderung ihrer Interessen erblicken. Daß der Boden für eine solche Stärkung Leipzigs als Mittel- und Sammelpunkts des Buchhandels auch in mancher anderen Beziehung als günstig und wohl vorbereitet angesehen werden muß, glaube ich in Vorstehendem genügend dargetan zu haben.

Piscator.

### Bereinigung der Schulbuchverleger.

Bericht über die Tätigkeit der B. d. Sch. während des Weltkrieges 1914—19, erstattet von Dr. E. Chlermann-Dresden.

Als wir im Mai 1914 unsere letzte Hauptversammlung abhielten, ahnte niemand, daß die Menschheit unmittelbar vor einem neuen Zeitabschnitte der Weltgeschichte stand; vor einer der furchtbarsten Katastrophen, die je über ein Volk hereingebrochen sind; vor einer Umschwung aller Dinge, in dem selbst der unerhörteste aller Kriege nur ein Vorspiel ist. Je länger je mehr werden wir lernen, auf jene Zeit, die nun Vergangenheit ist, zurückzublicken nicht nur als auf eine Zeit des Friedens, der Ordnung und der volkswirtschaftlichen Blüte, sondern vor allem als auf eine Zeit der Freiheit und Menschlichkeit. Unwiederbringlich ist jene Zeit uns verloren. Wie eine zermalmende Last liegt die Gegenwart auf uns; wie eine bleierne Wetterwolke steht die Zukunft vor uns. Immer größer wird die Wahrscheinlichkeit vollständigen wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenbruchs. So mancher verzagt in Furcht oder Verzweiflung; so mancher versagt aus Stumpfsinn oder Ekel. Das staltliche deutsche Haus, das wir uns erbaut und in dem wir »trotz Wetter, Sturm und Graus« friedlich zu wohnen auf Gott vertraut hatten, es steht in Flammen und wird über unseren Häuptern zusammenstürzen. Da ist jedes Verzagen und Versagen ein Verbrechen am Vaterlande. Da ist es jedermanns erste Pflicht, tapfer und tätig zuzugreifen, damit gerettet werde, was noch zu retten ist; damit auf das Zeitalter fruchtlosen Redens nun endlich das Zeitalter fruchtbarer Tat folge. Wir, in deren Hände das Schicksal des neuen Deutschlands zu einem wenn auch kleinen, so doch nicht unwichtigen Teil gelegt ist, haben die doppelte Pflicht, mit gutem Beispiel führend und anfeuernd voranzugehen. In diesem Sinne möge unsere erste Zusammenkunft nach so langer, schwerer Zeit gesegnet sein!